

Alfeld-Hamel-Hildesheim



Foto: Annette Vogelsang

»Wir befinden uns in einer Zeit der Transformation, deshalb ist es umso wichtiger, nicht nur das Negative zu sehen, sondern auch über das Gute zu sprechen. Denn das motiviert, die Zukunft mitzugestalten«, sagt Elke Grimme, 52.

ELKE GRIMME

Von 1989 bis 1991

Ausbildung zur Industriekauffrau bei Stiebel Eltron in Holzminden.

Von 1991 bis 2021

Sachbearbeitung im Vertrieb für Komponenten für Heizungen und Kaffeemaschinen, Assistenz Finanzen und Recht, Sachbearbeitung Personalwesen mit Schwerpunkt Arbeitsrecht, später 13 Jahre Assistentin des Personalleiters.

Als sich abzeichnet, dass der Personalleiter bald in Rente gehen wird, wechselt sie als Sachbearbeiterin in die Lohn- und Gehaltsabrechnung, um noch einmal neu durchzustarten.

2018:

Sie kandidiert erstmals als Betriebsrätin und wird gewählt. Sie tritt in die IG Metall ein, weil sie die Gewerkschaft als wichtigen und starken Partner für ihre Betriebsratsarbeit sieht.

2021

Sie wird als Betriebsrätin freigestellt.

2022

Sie wird stellv. Betriebsratsvorsitzende, Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Vertriebsgesellschaft und im Konzernbetriebsrat bei Stiebel Eltron. Elke Grimme engagiert sich auch in der IG Metall als Delegierte und wird 2022 einstimmig als Nachrückerin in den Ortsvorstand der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim gewählt.

Mitgestaltung der Zukunft

STIEBEL ELTRON IN HOLZMINDEN Das Unternehmen ist in der Energiekrise ein Gewinner. Bis 2027 sollen weitere 1000 Beschäftigte eingestellt werden. Die Betriebsräte wollen diese Transformation nicht nur mitgestalten, sondern auch Akzente setzen.

Warum bist Du Betriebsrätin geworden und in die IG Metall eingetreten?

Ich habe durch meinen beruflichen Werdegang immer gut und eng mit allen Unternehmensbereichen, insbesondere der Geschäftsführung und Personalleitung, zusammengearbeitet. Aber oft habe ich gedacht, schade, dass ich in meiner Rolle nicht mehr für meine Kollegen und Kolleginnen bewirken kann. Mir hat man schon in der Schule bescheinigt: »Elke setzt sich für die Mitschüler ein«. Das ist einfach mein Gerechtigkeitsempfinden. Und 2018 war die Zeit reif, dass ich das Amt wollte, um mehr mitzugestalten. Zunächst waren meine Vorgesetzten auch skeptisch. Doch nach und nach haben alle erkannt, dass ich meine Rolle als Betriebsrätin gut vom Job trennen kann und sogar eine gute Vermittlerin bin. Und mit der IG Metall als starker Partnerin können wir mehr erreichen.

Welche Ziele verfolgt der Betriebsrat?

Wir sind mitten in einer gewaltigen Transformation. 2021 haben wir eine Vereinbarung für die Zukunftssicherung des Standorts Holzminden abgeschlossen.

Das Unternehmen wächst weiter und wir haben keinen Platz in Holzminden, sodass wir im letzten Jahr einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt haben, um die Verlagerung der Fertigung der Durchlauferhitzer, das Hauptstandbein von Stiebel Eltron, nach Eschwege in Hessen zu gestalten. Wir haben gute Regelungen getroffen, damit alle Beschäftigten im Unternehmen gehalten werden können. Die betroffenen Beschäftigten konnten in anderen Bereichen auf Probe arbeiten, um sich neu zu orientieren. Unsere Altersteilzeitplätze wurden um zehn zusätzliche aufgestockt und die Altersteilzeit wurde auf sechs Jahre ausgedehnt.

Seit 2020 ist Stiebel Eltron nach vielen Jahren mit Standortsicherung wieder in der Tarifbindung. Seit 2022 gilt wieder die 35-Stunden-Woche. Hilft das, Fachkräfte zu gewinnen?

Grundsätzlich machen gute Arbeitsbedingungen mit einem Tarifvertrag das Unternehmen immer attraktiver. Doch das reicht nicht aus. Zurzeit arbeiten 2500 Beschäftigte in Holzminden. Bis 2027 sollen weitere 1000 Beschäftigte ein-

gestellt werden. Wir haben wöchentlich 30 Anhörungen. Darin wird deutlich: Die Menschen wollen flexibel arbeiten und viele auch mobiler. In der Fertigung sind gute Arbeitsbedingungen, also sozialverträgliche Schichtregelungen, die mehr Spielraum lassen, und im Alter die Vermeidung der Nachtschicht wichtige Punkte, genauso wie kürzere Arbeitszeiten. An diesen Themen sind wir dran.

Wie wollt Ihr diese enormen Herausforderungen als Gremium schaffen?

Das fordert das ganze Team. Ich ergänze mich gut mit unserem Betriebsratsvorsitzenden Michael Klemm. Doch wir sind im Lernprozess des Delegierens. Wenn ich im Gremium Kolleginnen oder Kollegen um Unterstützung bitte, habe ich noch kein Nein bekommen. Wir müssen mehr Arbeit auf mehr Schultern verteilen, damit wir mehr schaffen und alle fit bleiben. Es gibt viele Anforderungen an uns mit der steigenden Mitarbeiterzahl, aber wir können nicht alle Projekte auch auf einmal starten. Darum haben wir kurz-, mittel- und langfristige Ziele, und die wollen wir kommunizieren. Und vor allem wollen wir über die positiven Ergebnisse berichten, denn das motiviert alle, die Zukunft mitgestalten zu wollen.

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de